noch einige Zeit, weil sie eben nur Holz und Stahl war. Unter den zwölf Domherren begegnen uns nur anfangs mehrere Böhmen; später wurden die übrigens nur kärglich dotierten Pfründen Tangermünder Bürgersöhnen zu Teil. Das Stift erhielt sich bis in die Reformationszeit.

Das Wasserthor zu Tangermünde.

Kaiser Karl IV. hat oft und gern zu Tangermünde geweilt. Am 29. Juni 1374 verkündigte er hier in glänzender Versammlung die ewige Erb-Einung der Mark mit Böhmen. Nie hat eine Stätte im Lande Brandenburg je wieder solch' einen „Reichstag" gesehen. Es waren mit der gesamten kaiserlichen Familie in Tangermünde anwesend:

Erzbischof Ludwig von Mainz, Erzbischof Johann von Prag, Erzbischof Peter von Magdeburg mit ihren Suffraganen von Olmütz, Leutomischl, Hildesheim, Merseburg, Halberstadt, Lebus und Brandenburg,

die Herzöge Wenzel und Albrecht von Sachsen, Markgraf Friedrich von Meißen, Herzog Albrecht von Mecklenburg, die schlesischen Piasten, die pommerschen Greifen, ja selbst die Litauer Jagellonen samt unzählbaren Grafen und Herren. Kurz, das Fest gestaltete sich zu einer imponierenden Schaustellung der Lützelburgischen Macht. Auf dem jetzt so stillen Markte

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342